

# Die Knackpunkte im Koalitionspoker

**Gehen Hostasch, Michalek?** Bleiben für die Darstellung einer „Koalition neu“ schließlich noch exakt drei Ressorts:

Das künftige Bildungs-, Universitäts- und Kulturressort samt einem Staatssekretär (**Herbert Prock** oder **Peter Marboe**) bleibt nach derzeitigem Stand trotz interner Drohungen mit dem Abgang in die Pension bei **Elisabeth Gehrler** in tiefschwarzer Hand.

Weiters wird das Justizressort mit höchster Wahrscheinlichkeit wieder von einem Parteionabhängigen besetzt. Nachdem inzwischen klar scheint, daß sich personell bei den Parteien wenig bis nichts bewegen könnte, könnten sich Schüssel und Klima im Justizressort auf einen neuen Kopf einigen: **Udo Jesionek** hat als Nachfolger von **Nikolaus Michalek** immer bessere Karten, je mehr Klima und Schüssel auf der Suche nach neuen Köpfen parteiintern auf Granit beißen.

Schließlich wird das Sozialministerium mit einem Staatssekretariat für Gesundheit (**Elisabeth Pittermann** oder **Erwin Rasinger**) beteiligt, da im internen Ressort-Reformpapier von Peter Kostelka und Caspar Einem wörtlich die Rede davon ist, „daß dieses Ministerium an der Grenze der Führbarkeit angelangt ist.“ ▶

FOTOS: ARCHIV BEGSTEIGER ZACH WESLING, JUST. PRADER, VIENNA REPORT/NEKULA PLATZER, SCHRAM

NEWS 50/99

▶ **Klima vs. ÖGB.** Wer es freilich leiten soll, ist SP-intern ebenso wie im Infrastruktur-Ressort umstritten: Dienstag pilgerte Viktor Klima zum ÖGB, um die nach Euroteam- und AMS-Pleite ohnehin angeschlagene Lore Hostasch zum Verzicht zu bewegen. Des Kanzlers Dilemma: Bleibt die ÖGB-Erbpacht am Stubenring weiter fest in Gewerkschaftshand, kann Klima sich eine Erneuerung bei den Köpfen seines Regierungsteams in der öffentlichen Meinung wohl abschminken. Ersetzt Klima Hostasch handstreichartig durch die Top-Favoritin für den Job, die Wiener Stadträtin **Renate Brauner**, fängt sich der Kanzler einen Konflikt ausgerechnet mit jenem ÖGB an, den er beim Rest der Koalitionsverhandlungen in fast allen Punkten – von Budget über Pensionen bis zu Abfertigung neu – als Bündnispartner braucht.

Personalpolitisches Fazit der Regierung neu: Die SPÖ tauscht durch den „natürlichen“ Abgang von Peter Wittmann und **Wolfgang Ruttenstorfer** zumindest zwei Staatssekretäre aus. „Derhebt“ Klima die Austausch-Kandidaten im Ministerrang, Einem und Hostasch, kann er zumindest damit antreten, daß er die Hälfte seines Regierungsteams ausgetauscht hat. Bleiben beide, ist gerade ein Viertel der Crew weg. Bis auf zwei (Pittermann, **Bernd Marin**?) müssen sämtliche Personalreserven von Siemens-Chef **Alfred Hochleitner** über die Wiener Stadträte Brauner, **Werner Fay-**

**THOMAS KLESTIL.**  
Ein offenes Ohr für Schüssels Personalwünsche.

**mann** und **Brigitte Ederer** bis zum Steirer **Günter Dörflinger** und dem Ex-Vranitzky-Sprecher **Karl Krammer** in die Warteschleife.

Ebenso trist die Erneuerungsperspektive bei der ÖVP: Staatssekretärin **Benita Ferrero-Waldner** wird wohl aus dem diplomatischen Korps nachbesetzt, wenn sich die Gerüchte um ihre Abschiedsgelüste bewahrheiten. Wechselt Werner Fasslabend ins Parlament und Hannes Farnleitner in den Ruhestand, so werden ihre Jobs durch nicht gerade neue Köpfe besetzt: Andreas Khol und Martin Bartenstein können, ebensowenig wie etwa Maria Rauch-Kallat als Ex-Familienministerin, wohl kaum als Quereinsteiger verkauft werden. Auch hier gilt für sämtliche Personalreserven – vielleicht mit Ausnahme eines möglichen Kulturstaatssekretärs Peter Marboe – das Wort: Bitte warten.

Fazit: In der wahrscheinlich 17köpfigen Regierung dürfen derzeit ein bis drei wirklich neue Minister, drei altbekannte Politiker in neuen Jobs und drei bis vier neue Staatssekretäre erwartet werden. Höflich gerechnet tauschen Klima und Schüssel also zwei Drittel des Teams aus.

Weniger höflich gerechnet, weil Staatssekretariate sowie langgediente Politiker nicht, ein politisches Überleben von Lore Hostasch und Caspar Einem sehr wohl kalkulierend, bleibt von den 13 stimmberechtigten Regierungsmitgliedern im Ministerrang nach der rot-schwarzen Macht-Arithmetik genau ein neuer Kopf übrig – der des parteionabhängigen Justizministers.

Womit in der „Koalition neu“ nur jener Ressortchef über die Klinge springt, der als einziger keinem aus dem Duo Schüssel-Klima parteipolitisch gefährlich werden kann ...

J. GALLEY, H. WACHTER ■

FOTOS: ARCHIV BEGSTEIGER ZACH WESLING, JUST. PRADER, VIENNA REPORT/NEKULA PLATZER, SCHRAM